

# **19. Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt der Stadt Bad Berleburg am 24.10.2023**

**-Wahlperiode 2020 / 2025-**

**A n w e s e n d**

sind unter dem Vorsitz des Ausschussvorsitzenden  
Stadtverordneter Martin Schneider

a) die stimmberechtigten Mitglieder:

Stadtverordneter Heinrich Limper  
Stadtverordneter Werner Wegener  
Stadtverordneter Frank Henk  
Sachkundiger Bürger Dieter Althaus  
Sachkundiger Bürger Martin Henk  
Stadtverordneter Joshua Briel  
Stadtverordneter Bernd Weide  
Sachkundiger Bürger Eckhard Marburger  
Stadtverordnete Susanne Bald  
Sachkundiger Bürger Horst-Günter Linde  
Sachkundiger Bürger René-Helmut Lauber

b) die beratenden Mitglieder:

Stadtverordneter Elmar Knoche	vertritt den sachk. Einwohner Helmut Janner
Sachkundige Einwohnerin Dr. Annia Röhl	ab 18:05 Uhr
Stadtverordnete Iris Gerstmann	vertritt den sachk. Einwohner Björn Rekow

Es fehlen:

Sachkundiger Einwohner Helmut Janner  
Sachkundiger Einwohner Björn Rekow

Von der Verwaltung sind anwesend:

Dezernent Christoph Koch  
Kämmerer Gerd Schneider  
Abteilungsleiter Tobias Feige  
Abteilungsleiter Michael Birkelbach  
Abteilungsleiterin Carina Amos  
Verwaltungsangestellte Julia van de Wetering  
Gast: Johannes Rimmel

## **A. Öffentlicher Teil**

### **1. Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Martin Schneider eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

### **2. Hinweis auf das Mitwirkungsverbot der § 31 Gemeindeordnung NRW**

Der Vorsitzende Martin Schneider weist auf das Mitwirkungsverbot des § 31 in Verbindung mit § 42 GO NRW und § 9 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Berleburg und deren Ausschüsse hin, welches gleichermaßen für die Tagesordnungspunkte im öffentlichen wie auch im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gilt.

### **3. Berichte**

Der Vorsitzende Martin Schneider übergibt das Wort an Abteilungsleiter Michael Birkelbach. Dieser berichtet kurz über die zwischenzeitlich abgeschlossenen Baumaßnahmen, insbesondere in Bereich Gewässerschutz und Erhalt der Verkehrssicherheit. Zum Thema Brückenbau an der L877 Geisenberg in Alertshausen weist er darauf hin, dass die Umleitungslösung derzeit ausgearbeitet wird. Für weitere Informationen wird auf den Bericht verwiesen, der wie alle anderen Berichte vor der Sitzung im Ratsinformationssystem veröffentlicht wurde.

Vorsitzender Martin Schneider dankt für den Vortrag und übergibt das Wort an Dezernent Christoph Koch. Dieser berichtet für die Stabsabteilung Regionalentwicklung kurz über die im November startende Ausstellung zum Thema fairer Handel und Beschaffung, die vor dem Mehrgenerationentreffpunkt neben dem Rathaus stattfinden wird.

Des Weiteren berichtet er, dass am 25.10.2023 die Klimapflanzung im Rathausgarten durch Schülerinnen und Schüler des Johannes-Althusius-Gymnasiums durchgeführt wird. In diesem Gemeinschaftsprojekt mit dem städtischen Zentrenmanagement werden besonders klimaresiliente Sträucher und Gehölze verwendet.

Schließlich stellt Dezernent Christoph Koch das Förderprogramm „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ kurz vor und geht hierbei auf die mögliche 80%-ige Personalkostenförderung für einen Klimaanpassungsmanager (m/w/d) ein. Für weitergehende Informationen wird auch hier auf die veröffentlichten Berichte verwiesen.

Vorsitzender Martin Schneider dankt für den Bericht und übergibt das Wort an Kämmerei Gerd Schneider für die Berichte aus dem Bereich Immobilien.

Kämmerer Gerd Schneider verweist auf ein Baukostenvolumen von knapp 15 Mio. Euro, das durch Versicherungsleistungen und Fördermittel aufgestockt wurde. Für 2023 prognostiziert er Kosten um die 6 Mio. Euro, so dass rd. 8,5 Mio. Euro nach 2024 vorgetragen werden. Derzeit sind einige Vergaben und Ausschreibungen in Arbeit. Er kündigt Dringlichkeitsentscheidungen für verschiedene Maßnahmen an. Auch Kämmerer Gerd Schneider verweist für mehr Details auf den veröffentlichten Bericht und kündigt weitere Berichte in der nächsten Plenarwoche an.

Vorsitzender Martin Schneider dankt für die Vorträge. Es gibt hierzu keine Wortmeldungen.

#### **4. Anträge**

Vorsitzender Martin Schneider verweist auf den TOP und schlägt Folgendes vor: TOP 4.1 Antrag der CDU wird zu TOP 9 neu, TOP 4.2 Vorlage 589-XI wird zu TOP 10 neu und Anfragen werden zu TOP 11 neu. Gleichzeitig möchte Vorsitzender Martin Schneider den TOP 7 vorziehen und als erstes bearbeiten, damit Herr Remmel zeitig wieder abreisen kann.

Mit diesen Vorschlägen ist der Ausschuss einverstanden.

#### **5. Europäisches Artenschutzprojekt Wisente im Rothaargebirge**

Der Vorsitzende Martin Schneider dankt Herrn Johannes Remmel für sein Kommen. Zunächst soll Dezernent Christoph Koch kurz in die Vorlage einführen.

Dezernent Christoph Koch erinnert daran, dass das gesamte Wisentprojekt hier in Bad Berleburg seinen Ursprung hat und die Stadt sich nun intensiv mit dem Thema beschäftigt. In 2018 ist der Schutz der Wisente durch das Land NRW vorangetrieben worden. Nun ist durch die Insolvenz des Trägervereines eine Neuausrichtung des Projekts nötig. Dezernent Christoph Koch erläutert, dass im Kreistagsbeschluss vom 22.09.2023 eine Rückmeldung der Stadt Bad Berleburg zur Beteiligung erwartet wird. Die Stadt Bad Berleburg hat die Unterlagen des Kreises gesichtet und eine finanzielle Beteiligung der Stadt in Höhe von 75.000,00 € formuliert, die sich auf die Bereiche Managementanlage, Herdenmanagement, Schadensfonds und Erarbeitung einer Trägerstruktur aufteilt. Diese Beteiligung gilt, bis eine endgültige Trägerstruktur gefunden ist. Weitere Gremien sollen in diesen Prozess eingebunden werden. Dezernent Christoph Koch verweist auf die zeitliche Enge der Entscheidungsfindung, dankt Herrn Remmel für sein Kommen und gibt das Wort an den Vorsitzenden Martin Schneider zurück.

Vorsitzender Martin Schneider dankt Dezernent Christoph Koch für die Einleitung und übergibt das Wort an Herrn Johannes Remmel.

Herr Johannes Remmel dankt für die Einladung nach Bad Berleburg und möchte einige Vorbemerkungen vorausschicken. Zunächst übermittelt er Grüße von seiner Co-

Moderatorin vom runden Tisch, Frau Heinen-Esser. Des Weiteren stellt er klar, dass er hier im Ausschuss keine Überzeugungsarbeit leisten will, sondern nur die Ergebnisse des runden Tisches vorstellt. Seine Ausführungen sollen als Empfehlungen betrachtet werden. Drittens weist er darauf hin, dass er in seiner Amtszeit als NRW-Umweltminister zwar mit dem Projekt verbunden war, es aber nicht auf den Weg gebracht hat. Somit konnte objektiv und ergebnisoffen am runden Tisch diskutiert werden. Abschließend schickt er voraus, dass die Wisente da sind und jetzt überlegt werden muss, wie mit der Situation umzugehen ist.

Dies vorausgeschickt erläutert Herr Johannes Rimmel einige Punkte aus dem Empfehlungspapier des runden Tisches. Dieses wurde vor Sitzungsbeginn veröffentlicht und liegt allen Ausschussmitgliedern vor. Er benennt die Rahmenbedingungen, die bei Projektfortführung beachtet werden müssen, geht auf die Sowohl-als-auch-Maßnahmen ein, die gleichzeitig bei Fortführung und Beendigung des Projektes zum Tragen kämen und erläutert notwendige technische Lösungen für das Herdenmanagement. Er geht auf die Herdengröße ein, die den ursprünglichen Projektplan nicht mehr entspricht und auch auf die weltweite Resonanz zum Projekt. Abschließend dankt Herr Johannes Rimmel der Rentkammer Bad Berleburg für die geleistete Arbeit und erinnert an die drei nötigen Dinge zur erfolgreichen Zusammenarbeit aller am Projekt beteiligten Akteure: Verantwortung, Vernunft und Vertrauen. Herr Johannes Rimmel dankt für die Aufmerksamkeit und steht für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Vorsitzender Martin Schneider dankt für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Die sachkundige Einwohnerin Iris Gerstmann dankt Herrn Johannes Rimmel für den Vortrag und weist darauf hin, dass die Unterlagen zur Sitzungsvorlage erst nach der Fraktionssitzung der SPD online gestellt wurden. Eine interfraktionelle Diskussion war so nicht möglich. Daher beantragt Frau Iris Gerstmann die Weiterleitung der Vorlage ohne heutigen Beschluss an den Rat der Stadt Bad Berleburg. Sie weist darauf hin, dass die SPD-Fraktion bei kommenden Fristverletzungen bei der Veröffentlichung von Sitzungsvorlagen Weiterleitung an den Stadtrat beantragen wird.

Vorsitzender Martin Schneider dankt für den Beitrag und bittet um weitere Wortmeldungen.

Stadtverordneter Werner Wegener dankt Herrn Johannes Rimmel ebenfalls für seine Ausführungen und zeigt auf, dass das Wisentprojekt, das weltweit Beachtung findet, fortgeführt werden soll. Fehlende Zusammenarbeit dürfe nicht zum Scheitern des gesamten Projektes führen. Herr Werner Wegener empfiehlt, den Empfehlungen des runden Tisches zu folgen, die verbleibende Zeit zu nutzen und die Schlagworte Herrn Rimmels (Verantwortung, Vernunft und Vertrauen) zu beachten. Herr Wegener signalisiert Zustimmung zur Vorlage.

Vorsitzender Martin Schneider dankt für den Beitrag und übergibt das Wort an den sachkundigen Bürger Horst Günter Linde.

Der sachkundige Bürger Horst Günter Linde dankt Herrn Remmel für seinen Vortrag.

Die SPD-Fraktion und die sachkundige Einwohnerin Iris Gerstmann verlassen um 18:48 Uhr unvermittelt den Sitzungssaal.

Der sachkundige Bürger Horst Günter Linde fährt mit seinem Wortbeitrag fort. Er erinnert an den Beginn des Wisentprojektes und dass die Stadt Bad Berleburg bis heute Nutznießer davon ist. Es gilt nun, Verantwortung zu übernehmen. Die UWG ist bereit, den Empfehlungen nachzukommen. Die finanzielle Beteiligung der Stadt Bad Berleburg kann so zum Kreis kommuniziert werden. Er sieht den Kreistag eindeutig pro Wisent positioniert, nun ist auch das Land NRW am Zuge.

Vorsitzender Martin Schneider dankt Herrn Linde für seinen Beitrag und übergibt das Wort an die Stadtverordnete Susanne Bald.

Die Stadtverordnete Susanne Bald stimmt ihren Vorrednern zu und stellt heraus, dass die Grünen Befürworter des Wisentprojektes sind. Sie dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des runden Tisches für die geleistete Arbeit. Das Wisentprojekt ist ein Glücksfall für die Stadt Bad Berleburg, die nun eine Schlüsselrolle innehat. Wenn die Stadt Bad Berleburg den Empfehlungen des runden Tisches folgt, müssen sich auch andere Beteiligte bewegen. Für sie ist die Fortführung des Projektes alternativlos.

Der Vorsitzende Martin Schneider dankt Frau Bald für ihren Beitrag. Er zeigt sich etwas ratlos, wie nun mit dem Antrag der SPD-Fraktion auf Weiterleitung ohne Beschluss an den Rat umgegangen werden soll, da die SPD-Fraktion noch immer nicht zurückgekehrt ist. Stadtverordneter Werner Wegener verlässt den Sitzungssaal, um die SPD-Fraktion wieder hineinzuholen.

An 18:56 Uhr sind alle Ausschussmitglieder wieder an ihren Plätzen.

Vorsitzender Martin Schneider drückt sein Unverständnis für das Vorgehen der SPD aus, einen Antrag zu stellen und dann den Sitzungssaal zu verlassen. Er lässt nun über den Antrag abstimmen, die Vorlage ohne Beschluss an den Stadtrat weiterzugeben.

Ergebnis:

4 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen, somit mehrheitlich abgelehnt.

Der Vorsitzende Martin Schneider übergibt das Wort erneut an die Stadtverordnete Susanne Bald.

Stadtverordnete Susanne Bald wünscht sich, dass der runde Tisch möglichst weiterarbeiten soll. Sie fragt Herrn Remmel, wie die Planungen dazu sind.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Remmel.

Herr Remmel verweist hierzu auf den Kreistagsbericht, in dem der runde Tisch die Bereitschaft signalisiert, während des Insolvenzverfahrens und der Übergangsphase

bis zur neuen Trägerschaft weiterzuarbeiten. Es wurden z.B. die Waldbauern noch gar nicht einbezogen. Beide Moderatoren stehen bereit, ihre Arbeit fortzuführen, warten allerdings noch auf Rückmeldung durch den Kreistag.

An dieser Stelle macht Herr Remmel folgende inhaltliche Ergänzungen zu seinem Vortrag:

-Mittlerweile wandern freie Wisente in Polen westwärts, ein erstes Exemplar hatte bereits Brandenburg erreicht. Die örtlichen Behörden stellen sich auf eine Wiedereinwanderung von freien Wisenten ein. Erfahrungen, die in Bad Berleburg mit der Herde gemacht werden, können dort von Nutzen sein.

- Durch den Borkenkäfer wurde uns aufgezeigt, dass die Waldstruktur in Deutschland oftmals nicht in Ordnung war. Wisente können beim Waldumbau helfen, Studien legen dies nahe. Durch Beweidung wird eine offene Waldlandschaft gepflegt. Hierzu können in Bad Berleburg exemplarische Untersuchungen durchgeführt werden.

- Eine singuläre Herde braucht ein Management. Der Austausch von Bullen, besser noch Familiengruppen, mit anderen Herden muss begleitet werden. Hier geht es um genetische Vermischungen der aktuell ca. 8000 Tiere in Europa.

- Auch die Interessen der Waldbauern dürfen nicht vergessen werden. Auch deren Buchenwald ist schützenswert im Sinne des Naturschutzes.

Herr Remmel bietet an, für weitere Diskussionen auch innerhalb der Fraktionen gerne zur Verfügung zu stehen.

Stadtverordnete Susanne Bald beantragt einen Zusatz zur Beschlussvorlage. Sie möchte die Weiterarbeit des runden Tisches mit aufgenommen haben. Stadtverordneter Werner Wegener weist darauf hin, dass dies bereits im Empfehlungspapier enthalten ist und fragt, ob ein Zusatz dann nötig ist.

Der Vorsitzende Martin Schneider verweist auf den 2. Absatz im Beschlussvorschlag.

Stadtverordnete Susanne Bald möchte die Passage „insbesondere die zeitnahe Weiterführung des runden Tisches“ in den Beschlussvorschlag aufnehmen lassen.

Stadtverordneter Werner Wegener hakt nach, ob damit der gesamte runde Tisch oder die zwei Mediatoren gemeint sind.

Herr Remmel möchte den Kreistagsbeschluss nicht kommentieren. In der Empfehlung ist von einem halben Jahr Fortführung des runden Tisches die Rede, bisher nicht beteiligte Gruppen sollen noch einbezogen werden.

Der Vorsitzende Martin Schneider gibt das Wort an den sachkundigen Bürger Horst Günter Linde.

Der sachkundige Bürger Horst Günter Linde führt aus, dass genau so die Fortführung des runden Tisches im Kreistag gemeint ist.

Der Vorsitzende Martin Schneider erteilt das Wort an die sachkundige Einwohnerin Iris Gerstmann.

Die sachkundige Einwohnerin Iris Gerstmann teilt mit, dass die SPD-Fraktion sich nicht an der Abstimmung über die Vorlage beteiligen wird, da diese zur Fraktionssitzung nicht vorlag.

Stadtverordneter Werner Wegener gibt den Hinweis, dass die Sitzungsvorlage der CDU-Fraktion auch nicht früher vorlag. Trotzdem werde man darüber abstimmen.

Stadtverordneter Joshua Briel moniert die Regelmäßigkeit, mit der Verspätungen bei Veröffentlichung von Sitzungsunterlagen auftreten. Dies wurde in früheren Sitzungen bereits thematisiert.

Vorsitzender Martin Schneider lässt nun über den Antrag der Stadtverordneten Susanne Bals auf Erweiterung des Beschlussvorschlages abstimmen.

Ergebnis: 8 Stimmen dafür, 5 Enthaltungen. Nach § 49 in Verbindung mit § 50 GO NRW sind die Stimmen einer Nichtbeteiligung an einer Abstimmung als Enthaltung zu werten.

Es folgt die Abstimmung über die nun abgeänderte Sitzungsvorlage.

Ergebnis: wie vor.

Der Vorsitzende Martin Schneider bedankt sich nochmals bei Herrn Remmel für seinen Besuch und Vortrag und verabschiedet den Gast um 19:15 Uhr.

### **5.1 Windenergie in Bad Berleburg**

Der Vorsitzende Martin Schneider ruft den TOP 5 auf und übergibt das Wort an Dezernent Christoph Koch.

Dezernent Christoph Koch erläutert, warum die Sitzungsvorlage heute nicht vorliegt. In der letzten Plenarwoche wurde der entsprechende Beschluss gefasst. Daraufhin hat die Stadt Bad Berleburg alle notwendigen Unterlagen eingereicht und Abstimmungsgespräche geführt. Die Unterlagen wurden mehrmals mit Herrn Meyer überarbeitet. Eine verbindliche Rückmeldung seitens der Bezirksregierung ist bis dato nicht erfolgt. Es werden verbale Anpassungen wegen der Rechtssicherheit gefordert. Die Änderungen betreffen nicht die Flächen. Die Stadt Bad Berleburg hofft auf möglichst schnelle Rückmeldung aus Arnsberg, dann wird direkt veröffentlicht. Trotzdem wurde der TOP auf die Tagesordnung genommen, um hier Fristen wegen der anstehenden Stadtratssitzung zu wahren. Dezernent Koch betont in diesem Fall die Abhängigkeit von Dritten.

Der Vorsitzende Martin Schneider dankt für die Erklärung und bittet um Wortmeldungen.

Der Stadtverordnete Werner Wegener äußert Verständnis für die Situation. Er bittet darum, bei einer erneuten Veröffentlichung der Unterlagen die geänderten Passagen der vorherigen Ausfertigung herauszustellen, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Stadtverordneter Bernd Weide fragt nach, wann der Feststellungsbeschluss erfolgen muss und ob im Dezember darüber abgestimmt werden kann.

Dezernent Christoph Koch antwortet, dass dies auf Grund der Monatsfrist zur Genehmigung nicht ausgeschlossen sei. In der derzeitigen Plenarwoche wäre allerdings zeitlich vorteilhafter.

Stadtverordnete Susanne Bald möchte wissen, ob eine Sondersitzung einberufen werden kann, falls das nötig wird.

Dezernent Christoph Koch führt aus, dass hoffentlich in der nächsten Stadtverordnetenversammlung abgestimmt werden kann, sonst wäre eine Sondersitzung auch eine mögliche Variante.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Martin Schneider liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor.

Der TOP wird somit ohne Beschluss beendet.

## **6. Weitere Umsetzung mit Ausfinanzierung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Stadt Bad Berleburg**

Der Vorsitzende Martin Schneider ruft TOP 6 auf und übergibt das Wort an Dezernent Christoph Koch.

Dezernent Christoph Koch stellt das laufende INSEK-Programm nochmal kurz vor. Er weist auf nun anstehende Änderungen in der Fördersystematik hin. In Zukunft müssen Projekte, die gefördert werden sollen, eine gewisse Planungsreife haben, die Flexibilität, die Kommunen zu einem gewissen Grad bisher hatten, wird somit geringer. Nun sind bei der Stadt Bad Berleburg nach altem Recht noch rund 1,8 Mio. Euro verplant und auszufinanzieren. Dezernent Koch zählt die Projekte auf, deren Maßnahmenblätter allen Ausschussmitgliedern vorliegen. Die Anträge werden fristgerecht zum 31.10.2023 nach Arnsberg gegeben. Für die Umsetzung steht dann ein mittelfristiger Zeitraum zur Verfügung.

Der Vorsitzende Martin Schneider dankt für die Erläuterungen und bittet um Wortmeldungen.

Der sachkundige Bürger Horst Günter Linde kündigt Zustimmung zur Vorlage an. Das INSEK-Programm hat die Stadt Bad Berleburg erheblich vorangebracht. Er dankt der Verwaltung für die Arbeit und dass die Stadt Bad Berleburg beim INSEK-Programm so weit vorne mit dabei ist.



Der Vorsitzende Martin Schneider gibt das Wort an den Stadtverordneten Bernd Weide.

Der Stadtverordnete Bernd Weide fragt nach, warum die historischen Rainchen aus dem Programm genommen wurden. Er kann sich nicht erinnern, darüber informiert worden zu sein. Immerhin wird die Odebornquerung neu gemacht, da wären die Rainchen die logische Konsequenz.

Dezernent Christoph Koch antwortet, dass im Januar/Februar eine Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen wurde, da waren die Rainchen noch dabei. Allerdings steht die diesbezügliche Hanguntersuchung noch aus.

Stadtverordneter Bernd Weide wünscht sich diesbezüglich eine deutlichere Formulierung, die insofern ins Protokoll aufgenommen wird.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor, so dass der Vorsitzende Martin Schneider um Abstimmung bittet.

Ergebnis: einstimmig angenommen.

#### **8. Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW; hier: Einwohner Günter Matthes zum Thema Erweiterung der Namensgebung des Goetheplatzes vom 01.08.2023**

Der Vorsitzende Martin Schneider ruft TOP 8 auf und übergibt das Wort an den Leiter der Abteilung Wohnen, Stadt- und Dorfentwicklung Tobias Feige.

Abteilungsleiter Tobias Feige stellt die Sitzungsvorlage kurz vor und erläutert, dass diese Anregung nach § 24 GO inhaltlich bereits diskutiert wurde und sich die Verwaltung der Empfehlung der Arbeitsgruppe zu Beibehaltung des Namens Goetheplatz anschließt. Es soll beschlossen werden, dem Initiator der Anregung diese Entscheidung schriftlich mitzuteilen.

Der Vorsitzende Martin Schneider dankt für die Einleitung und bittet um Wortmeldungen.

Der sachkundige Bürger Horst Günter Linde moniert die Veröffentlichung dieser Anregung. Hier werden verdiente Bürger bloßgestellt, er wertet dies als Angriff auf den Kleinen Kulturkeller.

Die Stadtverordnete Susanne Bald schließt sich dem an und meint, eine informelle Lösung wäre besser gewesen. Sie signalisiert Ablehnung zur Vorlage.

Der Stadtverordnete Werner Wegener signalisiert Ablehnung zur Umbenennung. Sie Satzung der Stadt Bad Berleburg regelt die Umbenennung von Straßen, Wegen und Plätzen und die Kriterien dafür sind hier nicht erfüllt.

Der Vorsitzende Martin Schneider stellt klar, dass die Presse Zugriff auf Beschlussvorlagen hat und eine Veröffentlichung der Inhalte somit nicht verhindert werden kann.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende über die Beschlussvorlage abstimmen.

Ergebnis: einstimmig dafür bei zwei Enthaltungen.

### **9 (neu) Erstellung eines Strategiepapiers zur Verwendung von Ersatzgeldern, Antrag der CDU -Fraktion vom 13.10.2023**

Der Vorsitzende Martin Schneider ruft den TOP 9 (neu) auf und gibt der CDU-Fraktion Gelegenheit, den Antrag zu erläutern.

Der Stadtverordnete Werner Wegener erläutert, dass die Stadt Bad Berleburg durch das geforderte Strategiepapier bestmöglich auf das Thema Ersatzgelder vorbereitet ist. Wenn die Stadt wolle, dass die Gelder in der eigenen Kommune verwendet werden, ist eine rechtzeitige Übersicht der Möglichkeiten zur Verwendung nötig.

Der Vorsitzende Martin Schneider dankt für die Vorstellung und übergibt das Wort an den Abteilungsleiter Infrastruktur und Erholung Michael Birkelbach.

Abteilungsleiter Michael Birkelbach unterstützt den Antrag inhaltlich. Er verliest folgende Stellungnahme:

Der Fachbereich Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt hat in 2022 die erste Auflistung der Verwendung der derzeit zur Verfügung stehenden Ersatzgeldern erstellt. Es wurde sich mit Vertretern des Kreises über potentielle Einsatzgebiete ausgetauscht. Diesbezüglich besteht ein anhaltender Kontakt. Allerdings sind konkrete Aussagen über die tatsächliche Refinanzierung durch Ersatzgelder bei zukünftigen Projekten oft nicht erfolgt, da die Bereitstellung von Ersatzgeldern nach unseren Erfahrungen im Einzelfall entschieden wird. Diese Vorgehensweise ist seitens des Fachbereiches auch nachvollziehbar, da durch die Verwendung von Ersatzgeldern in Projekten auch ein ökologischer Nutzen erzielt werden muss, welcher vom Projektträger darzulegen ist.

Positiv anzumerken ist die erfolgte Bewilligung im Zuge der Renaturierung am Marktplatz, auch wenn hier nicht der gesamte Eigenanteil erstattet wird. Die größte Chance auf eine Erstattung durch Ersatzgelder liegt wohl in der Umsetzung von Förderprojekten im Zuge der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Förderrichtlinien Naturschutz (FöNa) o.ä. Dies beinhaltet auch die Umsetzung des Landschaftsplanes. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass bei dieser Umsetzung oft private Flächen betroffen sind.

Neben der Umsetzung des Wasserrahmenrichtlinie oder Projekten nach FöNa steckt das größte Potential für eine Verwendung von Ersatzgeldern in den städtischen

(Wald-)Flächen.

Um hier Maßnahmen zu planen bzw. umzusetzen sind das Immobilienmanagement der Stadt Bad Berleburg, Förster usw. mit einzubeziehen. Ebenso ist der Forstwirtschaftsplan für die kommenden Jahre zu beachten. Es ist zu entscheiden, welche Flächen für eine ökonomische und welche für eine ökologische Aufforstung ausgewiesen werden. Hierbei können neben den rein forstwirtschaftlichen Belangen auch Interessen von Naturerleben etc. eine Rolle spielen.

Bei Letzterem ist mit dem Kreis abzustimmen, welche Maßnahmen hier ergriffen werden müssen, um eine Erstattung durch Ersatzgelder zu rechtfertigen. Dementsprechend ist die Konzeption über die Verwendung von Ersatzgeldern bereits im Prozess. Allerdings befindet sich die Stadtverwaltung derzeit (abgesehen von der Umsetzung der WRRL) noch in der Grundlagenermittlung und Vorplanung. Diese Arbeiten werden derzeit neben dem „alltäglichen“ Geschäft erledigt. Für die konkreten Maßnahmenplanungen werden externe oder interne Fachkräfte notwendig sein. Eine dementsprechende Personalkostenförderung wird gerade von der Stabsabteilung ausgelotet. Gleichwohl ist vorgesehen, unabhängig von einer solchen Förderung kurzfristig Maßnahmen gerade im Bereich ökologische Waldbewirtschaftung anzugehen.

Damit endet der Bericht von Abteilungsleiter Michael Birkelbach.

Stadtverordnete Susanne Bald unterstützt den Antrag und betont, dass Flexibilität bei der Verwendung der Gelder nötig ist. Sie fragt nach, ob in der Verwaltung das „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ bekannt ist.

Darauf antwortet Dezernent Christoph Koch, dass dieses Aktionsprogramm gesichtet wurde, aber nicht favorisiert wird. Diesbezüglich wird das Programm „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ derzeit vertiefend geprüft. Hier können auch Personalkosten gefördert werden. Christoph Koch verweist hierzu auf den Bericht der Stabsabteilung Regionalentwicklung unter TOP 3. Eine Liste von möglichen Maßnahmen zur Verwendung von Ersatzgeldern soll erstellt werden.

Der Vorsitzende Martin Schneider übergibt das Wort an den Stadtverordneten Bernd Weide.

Der Stadtverordnete Bernd Weide weist darauf hin, dass von der SPD-Fraktion ein inhaltlich gleicher Antrag bereits am 30.04.2022 gestellt wurde. Damals habe man nur eine dürftige Antwort bekommen. Inzwischen sind auch andere Kommunen und auch Privatpersonen mit im Wettbewerb um die Ersatzgelder. Der Kreis muss nicht an die Kommunen zahlen, wo die Windräder aufgestellt werden. Seiner Meinung nach sind anderthalb Jahre zur Vorbereitung des Themas Ersatzgelder verloren gegangen.

Dezernent Christoph Koch antwortet darauf, dass die Zeit keineswegs verloren ist. Intern wurde ja bereits vorgearbeitet und die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist im Gange. Er bestätigt, dass auch private Antragsteller Ersatzgelder bekommen

können. In die Betrachtung mit einzubeziehen ist, dass ökologisch aufgewertete Flächen einer Bewirtschaftung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Stadtverordneter Bernd Weide betont nochmals, dass sich der Antrag aus 2022 nicht nur auf die vier bisher errichteten Windkraftanlagen bezieht, sondern perspektivisch auf die Zukunft gedacht war.

Der sachkundige Bürger Horst Günter Linde bringt seinen Unmut über die Naturzerstörung durch Windkraftanlagen zum Ausdruck. Den Antrag der CDU findet er gut. Er unterstützt die Idee, die möglichen Maßnahmen nach und nach abarbeiten zu können und gibt den Hinweis, dass die Ersatzgelder nach vier Jahren der oberen Naturschutzbehörde weitergeleitet werden. Es wird viel Geld für Windräder auf Bad Berleburger Stadtgebiet gezahlt werden, möglichst viel sollte der Stadt davon zu Gute kommen. Er weist auf die Möglichkeit hin, von den Ersatzgeldern auch Grundstücke zu erwerben. Herr Linde unterbreitet den Vorschlag, in folgenden Sitzungen die ausgewählten Naturschutzmaßnahmen vorzustellen und zu beschließen. Er sieht Abteilungsleiter Michael Birkelbach gut im Thema.

Der Vorsitzende Martin Schneider erteilt dem Stadtverordneten Werner Wegener das Wort.

Der Stadtverordnete Werner Wegener sagt, dass das Thema Ersatzgelder immer wieder besprochen wurde und dass die Verwaltung bereits aktiv daran arbeitet. Der Antrag soll die Verwaltung beim Umgang mit dem Themenkomplex unterstützen. Es sollen alle Möglichkeiten für die Verwendung der zu erwarteten Gelder aufgezeigt werde, auch, wenn sich die Kriterien zwischenzeitlich ändern. Das Ansinnen der CDU ist es, etwas „in der Schublade zu haben“, worauf man schnell zugreifen kann, wenn es die Möglichkeit zur Nutzung der Ersatzgelder ergibt. Er bittet außerdem darum, im Ausschuss bekannt zu geben, wenn sich die Bedingungen für die Verwendung ändern sollten. Eine politische Begleitung der Ersatzgeldfrage hält er für nötig, hier müssen alle an einem Strang ziehen.

Der Vorsitzende Martin Schneider erteilt dem Stadtverordneten Bernd Weide letztmalig in dieser Sache das Wort.

Der Stadtverordnete Bernd Weide findet den Antrag der CDU absolut in Ordnung. Er sieht die Gefahr, dass möglicherweise viele Ersatzgelder gleichzeitig zur Auszahlung kommen. Möglichst viel Geld soll in die Stadt Bad Berleburg zurückgeholt werden, und zwar für alle Bürger, die mit den Windrädern leben.

Der Stadtverordnete Werner Wegener wirft ein, dass hierüber Einigkeit herrscht.

Der Vorsitzende Martin Schneider lässt über die Sitzungsvorlage abstimmen, da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

Ergebnis: einstimmig

**10. (neu) Aufstellung des Bebauungsplanes „Feuerwehrgerätehaus Raumland“ der Stadt Bad Berleburg, Gemarkung Raumland, Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB**

Der Vorsitzende Martin Schneider ruft TOP 10 (neu) auf und übergibt das Wort an Abteilungsleiter Tobias Feige.

Abteilungsleiter Tobias Feige erläutert, dass nunmehr eine Baugenehmigung nur auf Grundlage des FNP nicht mehr möglich ist und insofern noch ein Aufstellungsbeschluss zu einem Bebauungsplanverfahren gefordert ist.

Der Vorsitzende Martin Schneider bittet um Wortmeldungen und übergibt das Wort an den Stadtverordneten Heinrich Limper.

Der Stadtverordnete Heinrich Limper beklagt die übermäßige Bürokratie in diesem Verfahren und weist darauf hin, dass sie von der Bezirksregierung befürchtete Bildung einer Splittersiedlung unmöglich ist. Er stellt folgende drei Fragen:

1. Ist es absehbar, um welchen Zeitraum sich die Genehmigung und der Baubeginn nun verzögern?
2. Stehen die Fördermittel dann noch zur Verfügung?
3. Wird der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Berghausen nun vorgezogen?

Zur Beantwortung der Fragen erteilt der Vorsitzende das Wort an Abteilungsleiter Tobias Feige.

Abteilungsleiter Tobias Feige beantwortet die erste Frage wie folgt:

Ein Zeitplan für die weitere Bearbeitung der Genehmigung kann noch nicht verlässlich genannt werden. Ziel ist, die Voraussetzungen für eine Genehmigung nach § 33 BauGB durch den Kreis im Januar 2024 zu schaffen.

Kämmerer Gerd Schneider beantwortet die weiteren Fragen.

- Die Baugenehmigung ist Voraussetzung der Zahlung von je 250.000,- Euro Förderung pro Gerätehaus. Die Frist ist bereits bis Ende 2023 verlängert. Die Frage kann heute insofern nicht abschließend beantwortet werden. Möglicherweise gibt es bis zum nächsten HFA oder der Ratssitzung Rückmeldung aus Arnsberg.
- Die Feuerwehrgerätehäuser Raumland und Berghausen sind eng verwoben. Sie sollen gemeinsam ausgeschrieben und umgesetzt werden. Die daraus entstehenden Kosteneinsparungen bei den Baukosten sind bereits eingepreist. Stand jetzt ist eine Ausschreibung nicht möglich. Kämmerer Gerd Schneider schlägt vor, das Thema im HFA nochmals aufzugreifen.

Der Vorsitzende Martin Schneider dankt für die Beiträge und bittet um weitere Wortmeldungen.

Er erteilt das Wort an den Stadtverordneten Joshua Briel.

Der Stadtverordnete Joshua Briel teilt mit, dass die SPD-Fraktion auch hier nicht mit abstimmen wird, da die Vorlage so spät veröffentlicht wurde, dass eine angemessene Beratung nicht möglich war.

Der Vorsitzende Martin Schneider lässt über die Vorlage abstimmen.

Ergebnis: einstimmig angenommen bei 4 Enthaltungen.

### **11 (neu) Anfragen**

Der Vorsitzende Martin Schneider ruft TOP 11 (neu) auf und bittet um Wortmeldungen. Er erteilt das Wort an die Stadtverordnete Susanne Bald.

Die Stadtverordnete Susanne Bald fragt nach der Stellungnahme der Stadt Bad Berleburg zum Thema Naturdenkmalverordnung. Diese war in der letzten Ausschusssitzung festgelegt worden.

Dezernent Christoph Koch antwortet, dass die Stellungnahme erstellt ist und in der Verwaltung abgerufen werden kann.

Der Stadtverordnete Bernd Weide lobt das neue Verfahren zur Veröffentlichung der Berichte im Vorfeld der Ausschusssitzungen, welches er in der letzten Sitzung angeregt hatte.

Der Vorsitzende Martin Schneider stellt fest, dass dieses neue System allen Teilnehmern gefällt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil um 20:02 Uhr. Da keine Zuhörer oder Pressevertreter mehr anwesend sind, schließt sich direkt der nichtöffentliche Teil der Sitzung an.



---

Martin Schneider

Ausschussvorsitzender



---

Julia van de Wetering

stellv. Schriftführerin

# Protokollnotiz

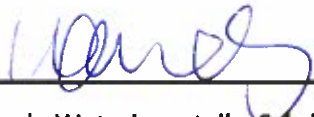
zur Sitzung des Ausschusses Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt am 24.10.2023

Anwesend war ebenfalls das stimmberechtigte Mitglied:

Stadtverordneter Ulrich Dienst

Herr Dienst ist informiert und mit der Protokollnotiz einverstanden.

Bad Berleburg, 20.12.2023



---

Julia van de Wetering, stellv. Schriftführerin